



bloomon

Nachhaltigkeitsbericht

2023

Eine Botschaft von unserem CEO

Blumen haben die erstaunliche Fähigkeit, uns einander näher zu bringen und zu zeigen, dass wir füreinander da sind. Sie wirken sich positiv auf unser Zuhause und unser Leben aus. Deshalb haben wir uns dazu verpflichtet, Blumen anzubauen, die Mensch und Natur gleichermaßen glücklich machen. Um unsere Bemühungen auf wirkungsvolle Ergebnisse zu lenken, halten wir uns an folgende Nachhaltigkeitsrahmenbedingungen.

bloomon hat die traditionelle Blumenindustrie vom ersten Tag an auf den Kopf gestellt und das wollen wir auch weiterhin tun. Unsere Nachhaltigkeitsreise ist ein wichtiger Teil dieser Ambition. Wir wollen die Branche zum Besseren verändern.

Unsere Ziele:

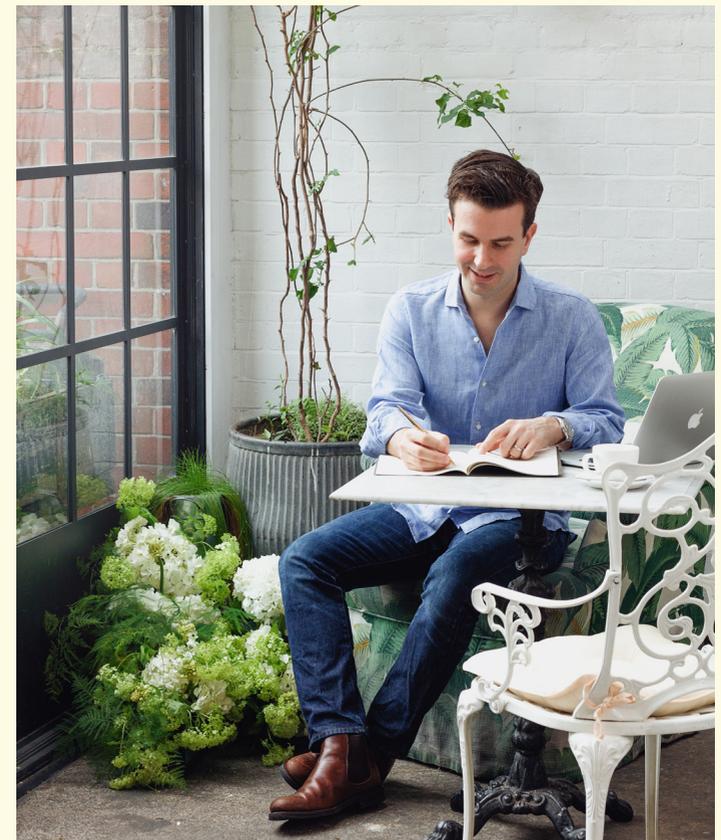
1. Unseren CO2-Fußabdruck zu verringern, zu kompensieren und zu guter Letzt gänzlich zu beseitigen – im Sinne von Net Zero.
2. Zusammenarbeit mit verantwortungsvollen Gärtner:innen, nachhaltigen Lieferant:innen und NGOs.
3. Verbesserung der Bedingungen für unsere Mitarbeitenden und die Gesellschaft.
4. Abfallvermeidung durch kurze Lieferketten, wiederverwertbare Verpackungen und detaillierte Prognosen.

Weniger zu tun, ist für uns einfach keine Option.

Wir sind stolz auf alles, was wir bis hierhin erreicht haben. Dazu gehört der Launch von zwei weiteren 100 % biologischen Blumensträußen, gefüllt mit Bio-Blumen aus den Niederlanden. Wir wurden das vierte Jahr in Folge als klimaneutral zertifiziert und begannen unsere Net-Zero-Reise durch die Implementierung von CO2-Budgets für unsere Designer:innen und Einkäufer:innen. Es ist uns auch gelungen, Blumen, die von weiter her kommen, testweise per Seefracht zu transportieren – ein großer Schritt zur Verringerung unseres CO2-Fußabdrucks. Und wir bleiben ein engagiertes Mitglied der Floriculture Sustainability Initiative. Aber wir haben längst nicht vor, an dieser Stelle aufzuhören. Denn es gibt

noch eine Menge zu tun. Wir verpflichten uns Dir gegenüber dazu, unsere Fortschritte offenzulegen und uns selbst herauszufordern, stets besser zu werden. Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist ein Beispiel für unser Versprechen, transparent zu sein. Lies weiter, um mehr zu erfahren. Wenn Du Feedback oder Fragen hast, kontaktiere uns gern.

Aron Gelbard,
CEO bloomon, onderdeel van Bloom & Wild Group

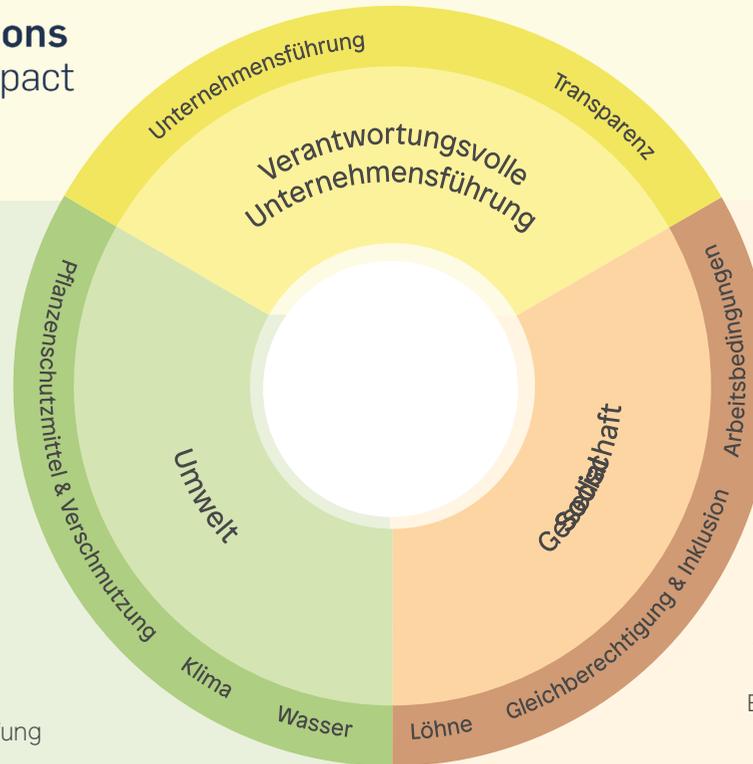


Unsere Rahmenbedingungen für Nachhaltigkeit

Wir haben sechs Ziele für nachhaltige Entwicklung (engl.: „SDGs“) ausgewählt, auf die wir uns konzentrieren.



United Nations
Global Compact



Zielvorgabe 6.3:
Verringerung der Umweltverschmutzung und Minimierung der Freisetzung von gefährlichen Chemikalien
Zielvorgabe 6.4:
Steigerung der Effizienz der Wassernutzung und Gewährleistung einer nachhaltigen Wasserentnahme
Zielvorgabe 6.6:
Schutz und Wiederherstellung wasserbezogener Ökosysteme



Zielvorgabe 13.1:
Stärkung der Widerstandsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit
Zielvorgabe 13.2:
Integration von Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels
Zielvorgabe 13.3:
Verbesserung der Kapazitäten im Bereich Klimawandel, Abschwächung und Verringerung der Auswirkungen



Zielvorgabe 15.1:
Die Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung von Ökosystemen
Zielvorgabe 15.3:
Wiederherstellung degradierter Flächen und Böden, Streben nach einer Welt ohne Bodendegradation
Zielvorgabe 15.5:
Den Verlust der biologischen Vielfalt aufhalten

Zielvorgabe 1.1:
Beseitigung extremer Armut
Zielvorgabe 1.4:
Den Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen sicherstellen
Target 1.5:
Stärkung der Widerstandsfähigkeit der ärmeren Bevölkerung



Zielvorgabe 5.1:
Alle Formen der Diskriminierung beseitigen
Zielvorgabe 5.2:
Beseitigung aller Formen von Gewalt gegen Frauen und Mädchen
Zielvorgabe 5.5:
Gewährleistung der Chancengleichheit



Zielvorgabe 8.7:
Sofortige und wirksame Maßnahmen zur Wahrung der Menschenrechte
Zielvorgabe 8.8:
Schutz der Arbeitnehmerrechte und Förderung sicherer Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmer





Inhaltsverzeichnis

4	—————	Kapitel 1: Der Schutz unserer Umwelt
6	—————	1.1 Datengestützte Entscheidungen treffen
8	—————	1.2 Reduzierung von Pflanzenschutzmitteln
11	—————	1.3 Verantwortungsvoller Umgang mit Materialien
14	—————	1.4 Der Weg von klimaneutral hin zu Net Zero
20	—————	Kapitel 2: Soziales
25	—————	Kapitel 3: Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Vom Feld in die Vase

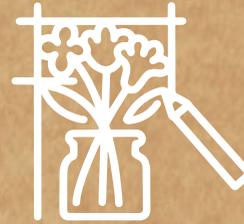
bloomon



Die Gärtner:innen unseres Vertrauens bauen mit viel Herzblut widerstandsfähige, wunderschöne Blumen an.



Zusammen mit unseren Gärtner:innen aus aller Welt wählen wir die besten Blumen aus, die jede Saison zu bieten hat.



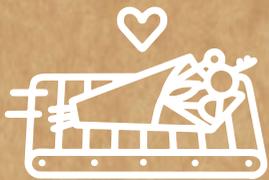
Unsere Blumenstylist:innen kreieren daraus einzigartige und stilvolle Bouquets.



Die Blumen unserer Gärtner:innen werden per LKW, Schiff oder Luftfracht in unsere Produktionsstätte geliefert.



Dank unserer verkürzten Lieferkette sind Deine Blumen bei der Lieferung frischer als frisch und halten länger.



Jedes Bouquet wird sorgfältig zusammengestellt und von Hand verpackt.



Wir verpacken unsere Blumen mit den besten, umweltschonendsten Verpackungsmaterialien.



Die Bouquets werden per LKW in Deine Region transportiert.



Vorzugsweise liefern wir Dein Bouquet mit dem Fahrrad oder einem E-Transportmittel zu Dir nach Hause.



Genieße die besten Blumen bis zu zehn Tage lang.

Woher unsere Blumen kommen

Wir denken gründlich darüber nach, woher wir unsere Blumen beziehen und wie wir dies so nachhaltig wie möglich tun können. Am liebsten würden wir alle Blumen vor Ort einkaufen. Natürlich kaufen wir holländische Blumen ein, wenn das die beste Wahl ist. Aber viele Faktoren spielen dabei eine Rolle. In manchen Jahreszeiten und für manche Blumen ist der Anbau in Holland einfach nicht die nachhaltigste Wahl.

Schauen wir uns die verschiedenen Optionen an

1. Freilandanbau in den Niederlanden

Wir bevorzugen Blumen, die auf niederländischen Feldern im Freien wachsen. Im Sommer werden sie natürlich ohne zu heizen angebaut. In diesen Monaten bieten wir Dir auch unser zertifiziertes Bio-Bouquet an, das ausschließlich mit biologischen, in den Niederlanden auf dem freien Feld angebauten Blumen gefüllt ist. Das ist ganz klar unsere bevorzugte Option. Schade nur, dass der Sommer in Mitteleuropa nicht ewig dauert.

2. Freilandanbau in Südeuropa

Wenn es in den Niederlanden kälter wird, ist es in den Ländern im Süden Europas noch warm genug, um Blumen im Freien anzubauen. In den kälteren Monaten verhalten wir uns daher ein wenig wie Zugvögel: Wir wenden uns gen Süden – für Blumen, die dort im Freien wachsen.

3. Freilandanbau in Afrika und Südamerika

Einige Blumen können in Europa nicht im Freien angebaut werden, insbesondere im Herbst und Winter. Wir müssen sie aus wärmeren Ländern außerhalb Europas oder aus beheizten Gewächshäusern in Holland beziehen.

Wir haben uns die Umweltauswirkungen dieser beiden Optionen genau angeschaut. Studien zeigen, dass selbst inklusive Luftfracht der gesamte CO₂-Fußabdruck des Blumenanbaus in Kenia in der Regel vier- bis sechsmal* geringer ist als der Anbau in beheizten Gewächshäusern in Europa.

Erstaunlich? Mag sein. Deshalb sehen wir uns gern Daten an, um die besten Entscheidungen zu treffen.

Und es gibt noch ein weiteres Argument für diese Art des Einkaufs: Der erfolgreiche Transport von Blumen per Seefracht nimmt zu, wodurch der Fußabdruck um etwa 90 % reduziert wird!** Dies und die Tatsache, dass die Gärtnereien, mit denen wir zusammenarbeiten, Millionen von Menschen auf diesen beiden Kontinenten eine Lebensgrundlage bieten, macht sie für uns zu einer sehr guten Option.

4. Anbau in beheizten Gewächshäusern

Wir meiden Blumen mit einem hohen CO₂-Fußabdruck, aber für manche Blumen sind die besten Wachstumsbedingungen nur in beheizten Gewächshäusern zu finden. Zum Beispiel, wenn die Qualität der Blumen sonst zu gering oder die Haltbarkeit in der Vase zu unvorhersehbar ist, falls sie anderswo im Freien wachsen. In diesen Fällen tun wir unser Bestes, um von Gärtnereien zu beziehen, die innovative Technologien einsetzen und deren Heizung mit umweltfreundlichen Energiequellen, wie z. B. Erdwärme, betrieben wird.

Unsere Sträuße enthalten oft eine Mischung aus niederländischen Blumen, afrikanischen Blumen (insbesondere aus Kenia) und manchmal auch Blumen aus Südamerika.

*Quelle: M. Alig, R. Frischknecht, Life Cycle Assessment of Cut Rose Production in the Netherlands and Kenya, Fair Life Cycle Thinking, 2019
**Quelle: FCDO, Business Partnerships as a Force for Good Learning Series, September 2021

„Seit der Gründung von bloomon im Jahr 2014 ist Nachhaltigkeit ein wichtiges Thema für uns. Wir sind klimaneutral und wir fordern uns selbst heraus, jedes Jahr noch mehr zu reduzieren. Richtig und an den richtigen Stellen zu reduzieren, ist nur mit den richtigen Daten möglich. Da wir datengesteuert arbeiten, erhalten wir die besten Erkenntnisse und können etwas bewirken – für jetzt und für die Zukunft.“

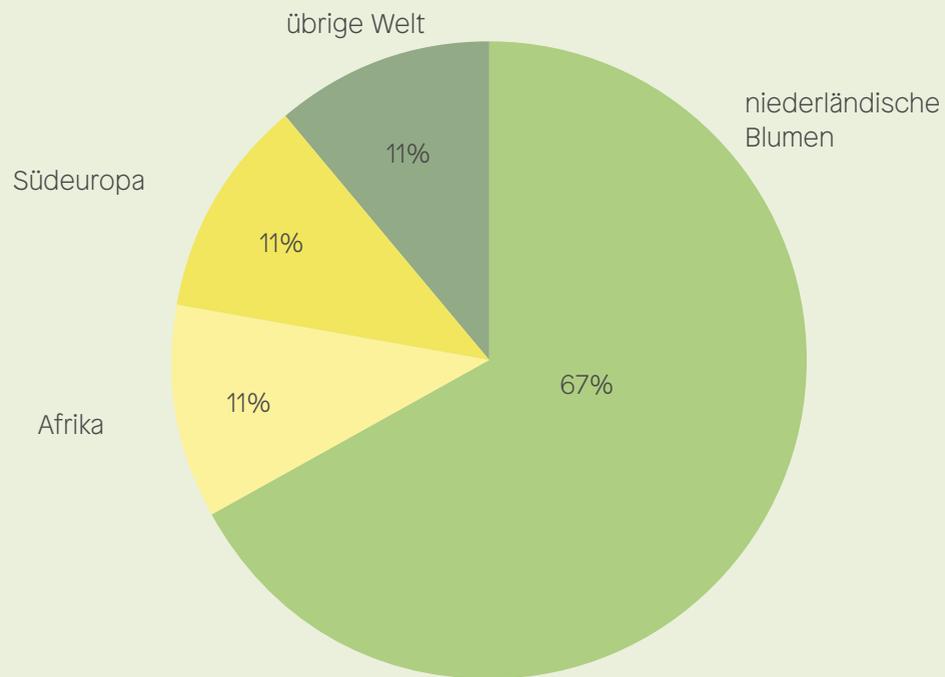


Roy Barnhoorn

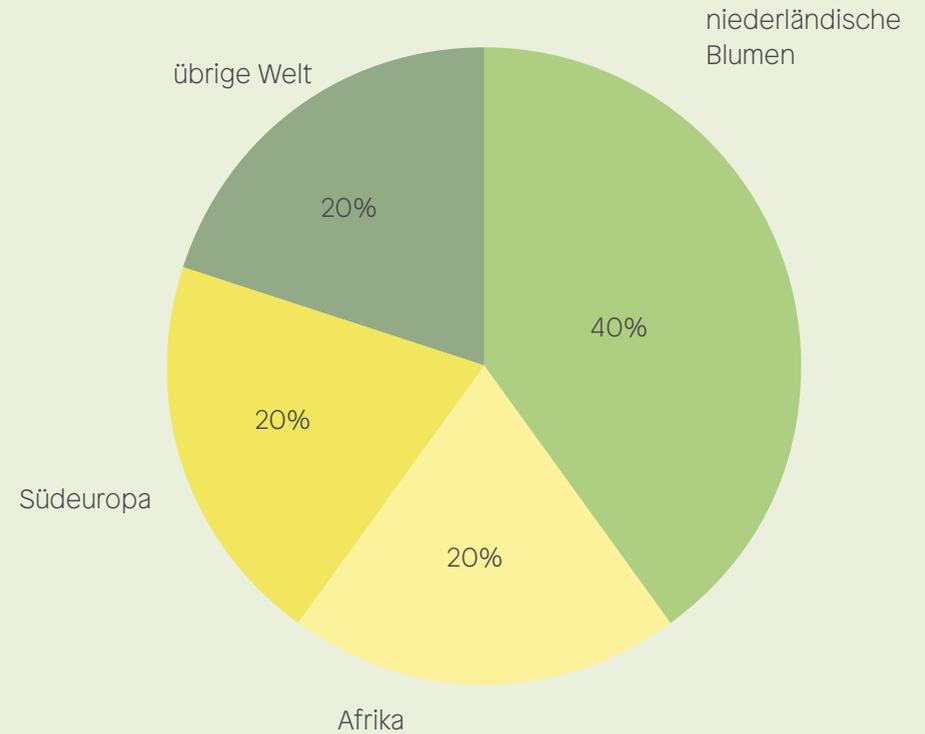
Buying & Bouquet Lead

Woher unsere Blumen kommen

Sommer



Winter



„Wir wollen so viel wie möglich im Einklang mit der Natur und den Jahreszeiten arbeiten, vor allem, wenn wir im Freien gewachsene Blumen nachhaltig aus anderen Ländern importieren können.“

Roy Barnhoorn
Buying & Bouquet Lead





Kapitel 1
**Schutz der
Umwelt**

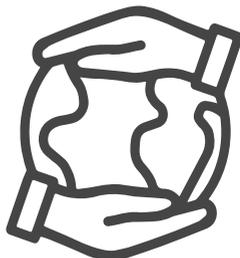
Der Schutz unserer Umwelt

Als Blumen- und Naturliebhaber:innen liegt uns die Umwelt am Herzen. Blumen sind ein wichtiger Teil unseres natürlichen Ökosystems und wirken sich positiv auf das Lebensgefühl aus. Deshalb sind wir immer auf der Suche nach innovativen, intelligenten Wegen, um unseren Fußabdruck zu verringern.

Und das ist auch nötig. Wir wollen ehrlich sein: Die Blumenindustrie ist nicht die einfachste Branche, wenn es darum geht, sie nachhaltiger zu machen. Der Anbau, die Verpackung und der Transport bringen allesamt Herausforderungen in Sachen Nachhaltigkeit mit sich. Entscheiden wir uns für Blumen aus den Niederlanden, wo die Gärtner:innen mehr Energie verbrauchen, oder holen wir sie den ganzen weiten Weg aus Kenia, wo sie ohne künstliche Wärme angebaut werden können? Von der Frage, wie wir über den Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln denken und die besten Verpackungsmaterialien finden – wir arbeiten hart daran, das große Ganze zu verstehen und die Nuancen jeder Entscheidung abzuwägen, die wir treffen.

Die gute Nachricht ist, dass wir wissen, wie es ist, in dieser Branche anders zu sein. Wir waren von Anfang an innovativ. Mit unserem charakteristischen modernen Bouquet-Stil und unserer kurzen Lieferkette, die es uns ermöglicht, die Frische unserer Blumen zu optimieren und den Abfall zu minimieren. Aber auch mit unserem Engagement für den Anbau von Blumen, die Mensch und Natur gleichermaßen glücklich machen.

Wir tun es. Wir stellen uns diesen Herausforderungen. Und treffen, wenn nötig, schwierige Entscheidungen.



Was wir tun

Wir treffen datengestützte Entscheidungen

Wir lieben Daten. Wir wissen, woher alle unsere Blumen kommen. Alles ist transparent: von der Gärtnerei bis zum Herkunftsland und wie sich dies auf unseren Fußabdruck auswirkt, sodass wir datengestützte Entscheidungen treffen können. Was uns auch hilft: Wir können vorhersagen, wie viele Blumen wir brauchen und wann – so können wir Abfälle ständig minimieren.



Gemeinsam mit unseren Gärtner:innen arbeiten wir hart daran, die Auswirkungen der Branche zu verringern

Wir suchen nach nachhaltigen Alternativen, die in widerstandsfähigen, gesunden Blumen resultieren. Wir arbeiten mit Gärtner:innen zusammen, die über eine gute Umweltzertifizierung verfügen. Gleichzeitig führen wir regelmäßig Tests durch, um zu prüfen, ob Pflanzenschutzmittel auf der Liste der verbotenen Substanzen stehen. Auf diese Weise können wir sicher sein, dass unsere Blumen verantwortungsvoll angebaut werden.



Wir arbeiten hart daran, unsere Verpackungen aus 100 % recyceltem Material herzustellen und die Wiederverwertbarkeit zu verbessern

Unser gesamtes Papier ist FSC-zertifiziert und enthält recyceltes Material. Der ökologische Schwamm, der unsere Blumen hydratisiert, ist kompostierbar. Für unser Bio-Bouquet werden die Verpackung und die Blumenkarte aus recycelten Blumenabfällen hergestellt. Außerdem haben wir die mit Blumennahrung gefüllten Plastiktütchen durch recyceltes Papier ersetzt und sind von Flüssigkeit auf Pulver umgestiegen, da dies einen geringeren CO₂-Fußabdruck hat (jedes bisschen hilft!).



Wir sind CO₂-neutral und auf dem Weg zu Net Zero – wir messen, reduzieren und kompensieren unsere CO₂-Emissionen

Wir erfassen den CO₂-Fußabdruck jeder einzelnen Blume, um die Umweltauswirkungen unserer Bouquets zu minimieren. Wir setzen auf CO₂-Budgets, um den Fußabdruck unserer Blumensträuße zu reduzieren – mit dem Ziel, bis 2045 Net Zero zu erreichen. Wir verwenden 100 % Ökostrom in unserer Produktionsstätte und unserem Büro in Amstelveen. Wir stellen zunehmend auf den Transport mit Elektrofahrzeugen um. Und wir sind stolz darauf, als klimaneutrales Unternehmen zertifiziert zu sein, d. h. wir kompensieren die Emissionen, die wir noch nicht reduzieren können, durch Investitionen in den Waldschutz, die Wiederaufforstung und die Agroforstwirtschaft.



Datengesteuerte Entscheidungen treffen

Als disruptives Tech-Scale-up sind wir immer auf der Suche nach neuen Wegen für unser unternehmerisches Handeln. Wir lieben es, den Status quo zu hinterfragen und stützen unsere Aktivitäten vorzugsweise auf bewährte Fakten.

Ein Beispiel dafür ist die datengestützte Auswahl unserer Bezugsquellen. Wir wissen, woher alle unsere Blumen kommen, von der Gärtnerei bis zum Herkunftsland.

In Zusammenarbeit mit den Gärtner:innen haben wir eine Menge Daten darüber gesammelt, was in unserer Lieferkette vor sich geht. Wir achten auf Faktoren wie Heizung, Beleuchtung, Düngemittel, Wasser und Verpackung. Gemeinsam mit den Gärtner:innen und Nachhaltigkeitsexpert:innen haben wir diese Informationen genutzt, um die Auswirkungen pro Blume besser zu verstehen.

All dies gibt uns tiefgreifende Einblicke in jeden einzelnen Stiel und hilft uns, bessere Entscheidungen zu treffen und uns auf die Bereiche mit den größten Auswirkungen zu konzentrieren.



Fakten zur datenbasierten Beschaffung

- Seit Mitte 2021 wissen wir mit 100%iger Sicherheit, woher alle unsere Blumen kommen.
- Wir erfassen die Daten pro Blume.
- Anhand der FSI-Richtlinien stellen wir fest, welche Qualitätskennzeichen und Zertifikate sie haben. Mehr über die FSI (Floriculture Sustainability Initiative) findest Du auf Seite 69.
- Unser Bouquet Management System (BMS) zeigt derzeit die Zertifizierungsstufe und den CO₂-Fußabdruck pro Stiel an, entweder vollständig berechnet oder den bestmöglichen Ersatzwert auf Grundlage ähnlicher Stiele mit vollständiger Berechnung.
- Wir haben diese Daten nun genutzt, um CO₂-Budgets für jeden unserer Blumensträuße zu erstellen. So können wir Ziele für den CO₂-Fußabdruck unserer Sträuße festlegen, sie kontrollieren und kontinuierlich reduzieren. Soweit wir wissen, sind wir der erste Online-Blumenhändler, der dies tatsächlich in sein System integriert hat.

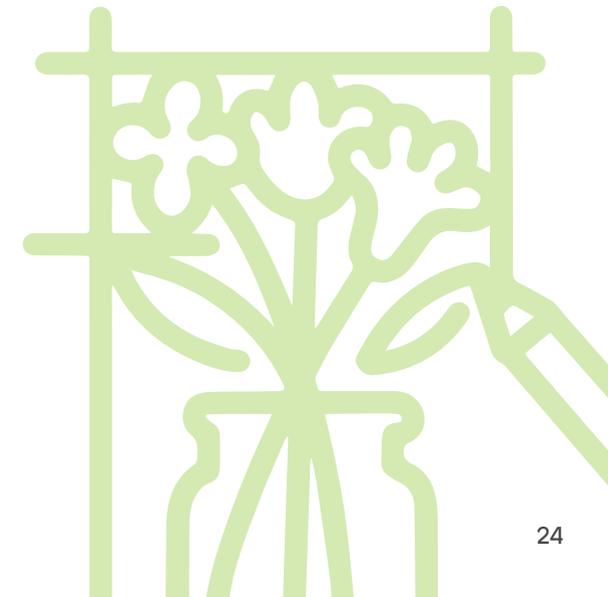
Was sind CO₂-Budgets?

Wir wollen unseren CO₂-Fußabdruck verringern und müssen daher prüfen, wie groß der Fußabdruck unserer Designs in der Vergangenheit war. Auf dieser Grundlage haben wir ein Budget festgelegt, das es uns ermöglicht, den Fußabdruck unserer Blumensträuße bis 2030 zu halbieren. Dieser Prozentsatz steht im Einklang mit der Initiative Science Based Targets (SBTi), einem von den Vereinten Nationen unterstützten Plan, der es Unternehmen ermöglicht, wissenschaftlich fundierte Ziele für die Emissionsreduzierung festzulegen. Dies ist ein wichtiger Teil unserer ständigen Herausforderung, die Umweltauswirkungen unserer Blumen und Pflanzen zu reduzieren.

Was wir über dieses Bouquet wissen



Dies ist ein Beispiel für eines unserer Original-Bouquets – der Strauß, mit dem alles begann. Nach unseren neuesten Erkenntnissen hat dieser Strauß einen CO₂-Fußabdruck von etwa 5,11 kg CO₂e. Die Auswirkungen pro Stiel sind jedoch sehr unterschiedlich. Dieser Strauß enthält eine in den Niederlanden gezüchtete Alstroemeria, die einen CO₂-Fußabdruck von knapp über 500 g CO₂e hat. Dies ist hauptsächlich auf die Beheizung in den Gewächshäusern zurückzuführen. Der Strauß enthält auch eine kenianische Rose, die in diesem Fall nicht per Seefracht angeliefert wurde, was einen CO₂-Fußabdruck von etwa 230 g CO₂e ergibt (hauptsächlich aufgrund des Flugtransports). Der Strauß enthält auch ein Antirrhinum aus Spanien, das einen Fußabdruck von weniger als 50 Gramm CO₂ hat, da es in diesem Fall ohne künstliche Wärme angebaut und per LKW transportiert wurde.





Was in der Branche geschieht

Wir haben unsere Erkenntnisse über den CO₂-Ausstoß durch die Zusammenarbeit mit Partner:innen wie der Climate Neutral Group und durch viele unserer Gärtner:innen erhalten. Wir erhalten auch zunehmend Daten von Partner:innen, die an der Erprobung der Product Environmental Footprinting-Methode der Europäischen Union (PEFCR für die Blumenbranche) teilnehmen, was uns wiederum bestätigt, dass wir über Daten verfügen, um die richtigen Entscheidungen zu treffen. Für die Zukunft hoffen wir, dass wir für alle unsere Blumen vollständig PEF-basierte Daten haben werden, um ein noch genaueres Bild des Klimas, des Wasserverbrauchs, der Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und mehr zu erhalten. In der Zwischenzeit verfügen wir dank unseres datengesteuerten Einkaufs bereits über eine Vielzahl von Informationen, die unsere Bemühungen und Ambitionen im Bereich der Nachhaltigkeit stützen.



„Es gibt viele klimatische Herausforderungen, die wir als Gesellschaft angehen müssen. Niemand kann sie allein lösen. Deshalb konzentriere ich mich in meiner Rolle als Director of Sustainability sehr auf die Beziehungen, die wir sowohl intern als auch extern pflegen. Es ist schön zu sehen, wie wir mit NGOs, Wissenschaftler:innen, Zulieferer:innen und anderen Expert:innen innerhalb und außerhalb unserer Organisation zusammenarbeiten können, um eine immer ausgefeiltere Klimastrategie zu entwickeln. Oder auch wie es uns gelungen ist, die Verwendung von CO₂-Budgets intern auszuweiten. Es ist auch großartig zu sehen, wie alle Kolleg:innen Tag für Tag mit Begeisterung daran arbeiten, Verbesserungen zu erzielen.“

Sibbe Krol
Director of Sustainability

Klimaneutral seit 2020 und auf dem Weg zu Net Zero

Wir sind wirklich stolz darauf, dass bloomon bereits seit vier Jahren als klimaneutral zertifiziert ist. Das bedeutet, dass wir die CO₂-Emissionen, die unser Unternehmen verursacht, berechnen, reduzieren und kompensieren.

Die Climate Neutral Group (CNG) führt jedes Jahr ein Audit zur Zertifizierung von bloomon durch. Die für den Audit benötigten Informationen hängen davon ab, welche Bereiche das Unternehmen umfasst. Technisch gesehen handelt es sich um die Geltungsbereiche eins, zwei und drei. Bei den ersten beiden geht es um Emissionen, die wir selbst beeinflussen können, wie Energie-, Gas-, Wasser- oder Papierverbrauch innerhalb unserer Organisation.

Geltungsbereich drei liegt außerhalb unserer Organisation und unseres direkten Einflussbereichs. Mit ihm betrachten wir die Emissionen der gesamten Kette, vom Anbau der Blume bis zum Wegwerfen, wenn die Blume zu Hause verblüht ist. Aber auch unsere Mitarbeitenden, die zum Beispiel zu den Gärtner:innen fahren, fallen unter Geltungsbereich drei. Bei bloomon finden wir es so wichtig, klimaneutral zu sein, dass wir CNG Informationen für alle Bereiche bereitstellen.

Das bedeutet, dass wir der CNG zum Beispiel Informationen über folgende Punkte liefern:

Spezifische Daten über Blumen, pro individuellem Stiel

mit Daten, die wir von den Gärtner:innen erhalten bezüglich des Anbauprozesses, einschließlich des Verbrauchs von Wasser, Gas, Strom, Dünger und dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln.

- **Gebäudedaten**

wie den Strom- und Wasserverbrauch unserer Büros in Amsterdam und Amstelveen und unserer Produktionsstätte.

- **Kilometer und Benzinverbrauch**

von Leasingfahrzeugen und Carsharing-Initiativen wie z.B. MyWheels, wo wir inzwischen zu 85 % Elektroautos nutzen.

- **HR-Daten**

zum Beispiel Hotels, Züge und Flüge.

- **Abfalldaten**

einschließlich Grünabfall, Papier, Kartonagen und Transport zum Abfallzentrum.

- **Logistik**

z. B. der Transport von Blumen zu unserer Produktionsstätte und zu Dir nach Hause. Wusstest Du, dass wir 1 von 10 unserer Blumen mit dem Fahrrad ausliefern?

Ein einfacher Prozess? Die Antwort lautet nein. Aber er hilft uns, bedeutende Fortschritte zu machen.

Wir haben unsere kombinierten Emissionen für die Geltungsbereiche 1 und 2 bereits um mehr als 50 % reduziert und liegen damit weit über unserem Ziel für 2030. Darüber hinaus sinkt der CO₂-Fußabdruck unserer Blumensträuße weiterhin erheblich.

Wir streben eine Net-Zero-Bilanz an und tauchen deshalb noch tiefer in die Daten ein, um zu verstehen, wo wir die größten Veränderungen vornehmen können. Wie werden wir das tun?

Klimaneutral oder Net Zero: Was ist der Unterschied?

Klimaneutral

Wir kontrollieren und reduzieren unsere CO₂-Emissionen und gleichen aus, was wir nicht reduzieren können.

Net zero

Wir reduzieren unsere Emissionen im Einklang mit dem 1,5 Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens, d. h. um 50 % bis 2030 und um 90 % bis 2045. Wir gleichen aus, was wir nicht reduzieren können, und investieren in die Entfernung von CO₂ aus der Atmosphäre.



Nachhaltige Entscheidungen treffen

Da mehr als 90 % unseres ökologischen Fußabdrucks durch unsere umfangreiche Lieferkette entsteht, ist dies der wichtigste Aspekt, bei dem wir als Unternehmen nachhaltige Entscheidungen treffen müssen. Anhand unserer Klimabilanzdaten pro Stiel und unserer CO₂-Budgets können wir den Fußabdruck unserer Sträuße bereits in der Designphase reduzieren. Dazu tauschen wir einen Stiel mit hoher Klimabelastung gegen einen mit geringer Klimabelastung aus. Bei der Beschaffung können wir den Fußabdruck verringern, indem wir Blumen in einem Herkunftsland mit geringeren Umweltauswirkungen einkaufen. Wie wir bereits erwähnt haben, kann die gleiche Blume einen sechsmal geringeren ökologischen Fußabdruck haben, wenn sie aus einem anderen Land kommt.

Zusammenarbeit mit Gärtner:innen

Wir wissen, dass die Arbeit an der CO₂-Reduzierung eine Herausforderung sein kann. Es gibt viele Variablen zu berücksichtigen. Um unseren Partner:innen dabei zu helfen, haben wir gemeinsam mit Nachhaltigkeitsberater:innen ein Instrument und Ressourcen entwickelt, mit denen die Gärtner:innen ihren CO₂-Fußabdruck besser verstehen können. Wenn möglich, arbeiten wir bevorzugt zusammen, um die Dinge noch besser zu machen.



Umstellung auf Seefracht

Unsere Blumen aus Afrika wurden größtenteils per Luftfracht transportiert. Jetzt haben wir eine Möglichkeit gefunden, unsere Stiele per Seefracht zu transportieren, mit der wir die gleiche Frische und Qualität wie beim Transport per Flugzeug gewährleisten. Da die Seefracht 90 % weniger Emissionen verursacht als die Luftfracht, sehen wir hier eine große Zukunft.



Im besten Monat kamen 12 % unserer Rosen per Seefracht. Bei einigen unserer stärksten Stiele sind es bereits 25 %. Wir möchten diese Zahlen im Laufe der Zeit erhöhen, da wir und unsere Gärtner:innen immer mehr über Optimierungsmöglichkeiten lernen.



Was ist mit anderen Stielen?

Unsere Partner:innen in Afrika führen derzeit Tests durch, um herauszufinden, wie wir den Transport per Seefracht erweitern und ausbauen können. Das ist nicht einfach, denn es erfordert neue Methoden zur Vorbereitung der Blumen für den Versand (sie werden in einer vakuumversiegelten Umgebung mit niedrigen Temperaturen gelagert). Die Tests befinden sich noch im Anfangsstadium, aber wir haben bereits vielversprechende Ergebnisse bei Blumen wie Nelken gesehen. Wir sind gespannt, ob dies ein innovativer, emissionsarmer Weg sein könnte, um frische Blumen aus Afrika in die Niederlande zu transportieren.

Du fragst Dich, warum wir Blumen aus Kenia verwenden? Weitere Einzelheiten über unsere Einkaufsentscheidungen findest Du auf Seite 11.



Nachhaltiges Wirtschaften

Nur weil andere Bereiche unseres Unternehmens geringere Auswirkungen haben, heißt das nicht, dass wir sie nicht im Auge behalten. Von unseren Fahrradlieferungen in Städten über unsere Cloud-Emissionen bis hin zu 100 % erneuerbarer Energie in unseren Büros und Lagern – wir werden weiterhin in allen Bereichen unseres Unternehmens Maßnahmen ergreifen, um unseren CO₂-Fußabdruck weiter zu verringern.

Kompensation unseres CO₂-Ausstoßes

Es besteht kein Zweifel: Das Hauptziel ist die Reduzierung unserer CO₂-Belastung. Und wir befinden uns bereits auf dem Weg zu einer Net-Zero-Bilanz. Aber die Wahrheit ist, dass wir, wie alle Unternehmen und Menschen, immer noch Emissionen verursachen, die wir daher ausgleichen.



Warum in Kompensation investieren?

Wir glauben, dass sowohl Reduktion als auch Kompensation von entscheidender Bedeutung sind. Der Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) und das World Resources Institute (WRI) sagen, dass zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 Grad die weltweiten Emissionen um 90 % gesenkt werden müssen und der CO₂-Abbau bis 2050 auf ±10 Milliarden Tonnen jährlich steigen muss.

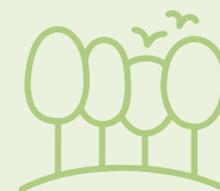
Derzeit beteiligen wir uns an folgenden Projekten:

Agroforstwirtschaftliche Projekte

Diese Projekte bekämpfen den Klimawandel, erhalten die Gesundheit der Böden und schaffen alternative Einkommensquellen für den Lebensunterhalt der lokalen Bevölkerung. Durch die Diversifizierung von 500.000 Hektar bestehender landwirtschaftlicher Nutzflächen werden bei einem der Projekte jährlich tausende Tonnen CO₂-Emissionen vermieden. Gleichzeitig wird ein nachhaltiges Landwirtschaftsmodell für künftige Generationen geschaffen.

Projekte zur Erhaltung und Wiederaufforstung von Wäldern

Diese Projekte schützen und schaffen Tausende von Hektar tropischen Regenwaldes. Sie tragen dazu bei, die Abholzung zu verringern, die biologische Vielfalt zu erhalten und alternative Lebensgrundlagen für die lokale Bevölkerung zu schaffen.



Was kommt als Nächstes?

- Wir werden weiterhin mit CO₂-Budgets pro Strauß als Teil unserer Reduktionsstrategie arbeiten und diese auf alle unsere Designs anwenden.
- Da die Seefracht einen so großen Anteil an der möglichen Lösung für einen klimaneutralen Blumenanbausektor hat, prüfen wir, wie wir unseren Seefrachtanteil jedes Jahr weiter erhöhen können.

Reduzierung von pflanzenschutzmitteln

In Zusammenarbeit mit unseren Gärtner:innen liefern wir schöne und widerstandsfähige Blumen, die mit so wenig Pflanzenschutzmitteln wie möglich angebaut werden.

Pflanzenschutzmittel werden manchmal mit der Verunreinigung von Ökosystemen und unerwünschten gesundheitlichen Auswirkungen in Verbindung gebracht. Natürlich wollen wir keinesfalls, dass unsere Gärtner:innen verbotene oder unerwünschte Mittel verwenden. Wir testen unsere Blumen und Bouquets regelmäßig und ergreifen bei Bedarf Maßnahmen. Mehr dazu erfährst Du weiter unten.

Es gibt diverse Listen über Pflanzenschutzmittel, die in Europa verboten sind. Die Liste der verbotenen Pestizide des MPS ist eine dieser Listen. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) führt ebenfalls eine Liste unerwünschter Pflanzenschutzmittel – beide gehen über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus. Wir verwenden zudem eine weitere interne Liste. Diese ist noch umfangreicher als die WHO-Liste und gibt uns zusätzliche spezifische Anhaltspunkte.

Gleichzeitig sind wir auf der Suche nach Alternativen, die widerstandsfähige, gesunde Blumen hervorbringen. Gemeinsam mit unseren Gärtner:innen arbeiten wir mit Hochdruck daran, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren und zunehmend nachhaltige Alternativen zu nutzen. Nachhaltige Anbaupraktiken wie der Impact-Driven Approach for Sustainability (IDA) und das Integrierte Schädlingsmanagement (IPM) unterstützen die Gärtner:innen dabei.



Reduzierung von Pflanzenschutzmitteln: Was bedeutet was?

Was ist der Unterschied zwischen Pestiziden und Pflanzenschutzmitteln?

Pestizide und Pflanzenschutzmittel werden oft synonym verwendet. Aber manchmal umfasst der Begriff Pflanzenschutzmittel konkret gesagt: Pestizide, Fungizide, Herbizide und andere Produkte.

IDA:

Wirkungsorientierter Ansatz für Nachhaltigkeit (engl.: Impact-Driven Approach)

Dieser Ansatz hilft Gärtnereien dabei, Daten zu sammeln und zu nutzen, die mit den Anforderungen der Floriculture Sustainability Initiative (FSI) übereinstimmen und den Einsatz von Mitteln, die sie für ihre Anbautechniken verwenden, zu reduzieren. Weitere Informationen über die FSI findest Du auf Seite 37 Die Gärtner:innen erhalten praktische Tipps, basierend auf ihren eigenen Daten und denen von anderen Gärtnereien. Diese umfassen Hinweise zu Schädlingen, Krankheiten, Unkraut, Wasser und Energieverbrauch. Sie helfen den Gärtner:innen dabei, sich zu verbessern und nachhaltiger

IPM:

Integriertes Schädlingsbekämpfung-Management

Die Gärtner:innen müssen steuern, wie und wann sie Pflanzenschutzmittel einsetzen. Dies wird als Integriertes Schädlingsbekämpfung-Management (engl.: „IPM“) bezeichnet und ist wichtig, weil sich verschiedene Schädlingsbekämpfungsmittel gegenseitig beeinflussen können.

IPM hilft, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren: Es bietet Anleitungen für den Einsatz nachhaltiger Alternativen, wie naturbasierte Lösungen. Darunter fällt z. B. die Zuführung von mehr Insekten wie Raubmilben, die Schädlinge unter Kontrolle halten. Es hilft bei der Einschätzung des Grades der Bedrohung durch Schädlinge, um festzustellen, ob eine Behandlung überhaupt notwendig ist. Wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind, können Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden, aber ausschließlich sichere und so wenig wie möglich.



Zusammenarbeit mit zertifizierten Gärtner:innen

Wir freuen uns, dass immer mehr unserer Gärtner:innen im Hinblick auf ihre Umweltauswirkungen, guten landwirtschaftlichen Praktiken und sozialen Standards in Übereinstimmung mit FSI und anderen Organisationen zertifiziert sind. Da wir die Blumen nicht selbst anbauen, sind wir auf unsere Gärtner:innen angewiesen. Die Zertifizierungen helfen uns sicherzustellen, dass unsere Blumen mindestens den europäischen Vorschriften entsprechen.

Um zertifiziert zu werden, muss der Gärtner oder die Gärtnerin auch einen Plan für das Integrierte Schädlingsbekämpfung-Management (IPM) von den Organisationen überprüfen lassen, die diese Zertifikate vergeben, wie z. B. MPS oder Global GAP.

85%

Bei unserer letzten jährlichen Überprüfung waren 85 % unserer Gärtner:innen zertifiziert – davon 55 % nach FSI und 30 % nach anderen Zertifizierungen. Wir verzeichnen einen raschen Anstieg dieser Zahlen.



Unser Ziel sind mindestens 90 % FSI-zertifizierte Gärtner:innen bis 2025*.

Letztes Jahr lag unser FSI-Konformitätsgrad bei 44 %, und wir sind entschlossen, diesen Wert weiter zu erhöhen.

*Warum nicht 100 %? Zurzeit sind noch nicht alle Stiele zertifiziert, wie z. B. bestimmte Zweige und Wildpflückungen. Daran wird noch gearbeitet. In der Zwischenzeit kaufen wir diese Art von Zweigen, z. B. für unsere Weihnachtsgestecke, aus verantwortungsvollen Quellen wie staatlichen Forstverwaltungen in Deutschland und Skandinavien.

Prüfung auf Schadstoffe

Wir testen die von uns eingekauften Blumen regelmäßig und auf zwei verschiedene Arten:

Wir lassen mehrere Stiele von Groen Agro Control (GAC) untersuchen, einem Unternehmen, das sich auf Laboranalysen von Gartenbauprodukten und Lebensmittelsicherheit spezialisiert hat. Die Auswahl der Stiele erfolgt in der Regel auf der Grundlage von Risiken: Einige Sorten sind dafür bekannt, dass sie mehr Pflanzenschutzmittelrückstände enthalten.

Seit diesem Jahr testen wir die Blumen auch in unseren eigenen Laboreinrichtungen. Dadurch können wir noch mehr Stiele und noch häufiger testen. Derzeit prüfen wir, wie wir dieses Verfahren ausweiten und fast alle unsere Blumen untersuchen können. Wir werden auch weiterhin mit GAC zusammenarbeiten, um einen vollständigen Einblick hinsichtlich Pflanzenschutzmittelrückständen in ausgewählten Stielen zu erhalten.

Wir untersuchen Blumen auf verbotene Pflanzenschutzmittel, die auf der MPS-Liste, der WHO-Liste und unserer internen Liste stehen.



Unsere Folgemaßnahmen:

- 01** Wir teilen dem oder der Gärtner:in mit, dass wir verbotene Rückstände gefunden haben und den betreffenden Stiel nicht mehr verwenden können.
- 02** Wir setzen uns mit dem oder der Gärtner:in zusammen, um zu klären, warum das verbotene Mittel verwendet wurde, was wir dagegen tun können und welche alternativen Produkte verfügbar sind.
- 03** Gegebenenfalls testen wir andere Blumen des oder der Gärtner:in, um festzustellen, ob es sich um ein strukturelles Problem handelt. Ein Rückstand kann jahrelang im Boden zurückbleiben! Dieser könnte also auch Teil des Landes sein, auf dem vor Jahren illegale Pflanzenschutzmittel eingesetzt wurden.
- 04** Wir informieren unser Einkaufsteam, damit sie Bescheid wissen und Alternativen finden können.





Europäisches Bio-Siegel

Wir sind der allererste Online-Blumenhändler in den Niederlanden und Belgien, der das europäische Bio-Siegel für einen Blumenstrauß verwenden darf. Und darauf sind wir mehr als stolz. Außerdem haben wir den Einsatz von Bio-Blumen in unserer Kollektion mit zwei zusätzlichen vollständig biologischen Blumensträußen sowie mit einzelnen Bio-Blumen, die wir in unsere Kreationen einbeziehen, erweitert.

Das europäische Bio-Siegel bestätigt, dass ein Produkt den EU-Vorschriften entspricht und die strengen Anforderungen des ökologischen Anbaus erfüllt. Das Siegel ist verpflichtend für alle in der Europäischen Union erzeugten Bio-Produkte.

Ein Bouquet mit einer Geschichte

Mit diesem Strauß möchten wir Dir einen Einblick in die Welt der Bio-Blumen geben. Wir stellen unsere Bio-Gärtner:innen vor und erzählen von den Herausforderungen, denen sie sich stellen. Denn Bio-Blumen anzubauen bedeutet eine Menge Arbeit. Wusstest Du, dass die Gärtner:innen ein Skal-Gütesiegel brauchen, um sich als Bio-Gärtner:innen bezeichnen zu dürfen? Skal kontrolliert die gesamte niederländische Bio-Kette, die Betriebe werden jährlich besucht und geprüft und auch der Produktionsprozess unseres Bio-Bouquets wird vollständig kontrolliert. Um sicherzustellen, dass unser Bio-Bouquet wirklich biologisch bleibt, trennen wir unser Bio-Bouquet bei der Produktion und während des Transports streng von unseren herkömmlichen Blumensträußen.





Eine wirklich limitierte Auflage

Am liebsten hätten wir sie in allen Formen und Größen, das ganze Jahr über. Aber Bio-Blumen sind stark vom Wetter und der Natur abhängig. Aus diesem Grund ist das Angebot an Bio-Blumen aus niederländischer Landwirtschaft begrenzt. Die Anbaufläche für Bio-Blumen in den Niederlanden beträgt etwa 0,5 % der gesamten Anbaufläche für Blumen.

100 % biologische Bouquets aus den Niederlanden

Wir haben zwei Bouquets mit 100 % biologischen Wildblumen und Kornblumen aus den Niederlanden im Sortiment. Bio-Blumen werden im Einklang mit der Natur auf dem freien Feld angebaut. Unsere Gärtner:innen verwenden ein Minimum an biologischen Pflanzenschutzmitteln – und nur dann, wenn es wirklich nötig ist. Denn hier regelt alles die Natur: Insekten schützen die Kulturpflanzen vor anderen Insekten. Zum Beispiel Marienkäfer, die Blattläuse in Schach halten.

Bio-Winterblumen

Im Winter bieten wir einen Bio-Strauß aus wunderschönen Bio-Tulpen in allen Sorten und Farben an. Die Zwiebeln stammen von biologischen Feldern und werden im Januar von unserer Gärtnerei aus Achterhoek mit Skal-zertifizierten ökologischen Methoden zum Blühen gebracht.

bloomen x The Pollinators

Gemeinsam mit The Pollinators wollen wir auf die Herausforderungen aufmerksam machen, mit denen bestäubende Insekten wie Bienen zu kämpfen haben. Dieses Jahr haben wir für jedes verkaufte Bio-Bouquet 2 Euro an The Pollinators gespendet. Mit diesem Beitrag können sie ihre Arbeit zur Verbesserung der Artenvielfalt und der Verbreitung von Wildblumen ausweiten.

Was kommt als Nächstes?



1. Wir werden weiterhin Daten mit Hilfe der uns zur Verfügung stehenden Instrumente für Nachhaltigkeit und Einkauf sowie durch externe Labortests sammeln. Wir werden auch die Prüfung von Pflanzenschutzmitteln in unserem eigenen Labor ausweiten.
2. Wir werden weiterhin auf verbotene Pflanzenschutzmittel testen und mit unseren Gärtner:innen zusammenarbeiten, um den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren.
3. Wo es möglich ist, werden wir mit Partner:innen aus der Industrie zusammenarbeiten, um herauszufinden, wie wir den Einsatz von Chemikalien im Allgemeinen reduzieren können.

„Eine gesunde Artenvielfalt – sowohl auf Makro- als auch auf Mikroebene – ist eine der wichtigsten Möglichkeiten, wie wir uns um unsere natürliche Umwelt kümmern können. Durch die Einrichtung unserer eigenen Prüfeinrichtungen für Pflanzenschutzmittel und die kontinuierliche Zusammenarbeit mit externen Labors entwickeln wir zunehmend ein Verständnis für unsere Umweltauswirkungen. Dies führt auch zu einer engeren Zusammenarbeit mit unseren Lieferant:innen. Unser Ziel, die negativen Auswirkungen so gering wie möglich zu halten, schützt uns alle und trägt zur Bereicherung unserer natürlichen Umwelt bei.“

Jake Finan
Flower Testing Manager

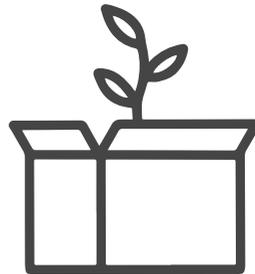


Verantwortungs- bewusste Verwendung von Materialien

Wir wollen sicherstellen, dass unsere Blumen so frisch wie möglich bei Dir zu Hause ankommen und so lange wie möglich halten. Zugleich müssen wir die Umwelt schützen. Wir sind ständig auf der Suche nach den besten und umweltschonendsten Verpackungsmaterialien. Und wir konzentrieren uns darauf, unseren Abfall zu reduzieren – sowohl die Blumenreste, als auch Abfälle aus unserer Produktion und unseren Büros.

Die größte Materialkategorie ist für uns Papier, da wir es für Verpackungen und Kartons verwenden. Hierfür verwenden wir FSC-zertifiziertes Papier, um sicherzustellen, dass es aus nachhaltigen Quellen stammt.

Zusammen mit unseren Lieferant:innen bemühen wir uns, unsere Verpackungen zu 100 % aus recyceltem und wiederverwertbarem Material herzustellen.



4 Wege, wie wir unnötigen Abfall vermeiden oder reduzieren

1. Wir haben die Verwendung unserer „Eco Arrival Alive“-Tasche, die aus pflanzlicher Stärke hergestellt wird, ausgeweitet. Keine Plastiktüten mehr, sondern eine vollständig kompostierbare Tüte!
2. Bei allen Vasen unseres Standardsortiments haben wir die Luftpolsterfolie aus Plastik durch eine Pappeinlage ersetzt. Wir experimentieren auch mit neuen Möglichkeiten, um selbst bei den empfindlichsten Produkten ganz auf Plastik zu verzichten.
3. Wir verwenden jetzt Verpackungen aus Rosenabfällen und Blumenkarten aus Tulpenresten.
4. Wir haben unsere Blumennahrung und deren Verpackung geändert. Die früheren Plastikverpackungen waren zwar wiederverwertbar, aber ein großer Teil davon landete in der Müllverbrennung. Durch die Umstellung auf Papiertüten haben wir nun eine noch besser recycelbare Option. Und durch den Wechsel von flüssiger zu pulverförmiger Blumennahrung wird unser CO₂-Fußabdruck noch kleiner.



Abfallvermeidung

Je weniger Abfall, desto besser. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Materialien gilt nicht nur für die Materialien, die wir für unsere Verpackungen verwenden. Es bedeutet auch, dass wir darauf achten, welche Materialien in den Abfall gelangen und wie wir sie entsorgen.

In der Blumenbranche gibt es drei Arten von Abfall. Und bei bloomon gehen wir gegen alle drei vor. Ein paar Beispiele:

1. Übrig gebliebene Blumen

Wir sind stolz darauf, bei all unseren Produkten, insbesondere bei unseren Abonnements, so gut wie keinen Blumenabfall zu produzieren. Sorgfältige datengestützte Prognosen sorgen dafür, dass wir kaum Blumenreste entsorgen müssen. Bei den Bouquets aus unserem Online-Shop haben wir durchschnittlich 5 % Blumen, die wir nicht verwenden können. Aber wir wollen keine Blumen verschwenden. Deshalb bitten wir unsere Kund:innen, ein paar Tage im Voraus zu bestellen, damit wir besser planen können und weniger Abfall produzieren. Mit Blumen, die wir übrig haben, verfahren wir auf zwei verschiedene Arten: Alle nicht verwendeten einzelnen Stiele gehen an einen Käufer, der sie auf einem Markt verkauft. Fertige Bouquets spenden wir an das Ronald-McDonald-Haus und die „Met je hart“-Stiftung. Mehr dazu erfährst Du auf Seite 61.

2. Abfälle in unseren Büros

Wir achten in unseren Büros bewusst auf die Abfalltrennung. In unseren Büros in Amsterdam und Amstelveen haben wir begonnen, alle Abfälle zu trennen, einschließlich Kaffeesatz. Dieser wird von einem speziellen Unternehmen abgeholt und als Düngemittel oder für die Herstellung von Seife, Blumentöpfen und Likör verwendet.



„Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Faktor bei unseren Entscheidungen in den Bereichen Einkauf, Design und Verpackungslösungen. In unserem Bemühen, so nachhaltig wie möglich zu arbeiten, sucht unser Team nach innovativen Verpackungslösungen, die schön und benutzerfreundlich für unsere Kund:innen sind. Wir konzentrieren uns auf die Verwendung von recycelten und wiederverwertbaren Materialien, wir reduzieren den Materialverbrauch, wo wir können, und wir vergleichen den CO2-Fußabdruck von Materialien.“

Nelhari Mudge

Procurement Manager





Was kommt als Nächstes?

Der verantwortungsvolle Umgang mit Materialien hört hier nicht auf. Wir wissen, dass Du daran interessiert bist, dass wir Grenzen überwinden und Innovationen vorantreiben.

Das sind einige unserer Ziele für das kommende Jahr:

- Wir wollen die Menge des Verpackungsmaterials reduzieren. Zum Beispiel verwenden wir jetzt weniger dicke Kartons und sparen so 23 % Material pro Lieferung. Wir untersuchen aktuell, für wie viele unserer Produkte wir dies anwenden können.
- Um die Wiederverwertbarkeit zu verbessern, wollen wir alle Kunststoffe aus unseren Verpackungen entfernen und testen verschiedene Alternativen, z. B. Aufkleber aus Blumenabfällen.
- Wir optimieren weiterhin die Größe der von uns verwendeten Kartons, um die Luftmenge beim Versand zu reduzieren.
- Wir versuchen, so viele Informationen wie möglich (z. B. Pflegehinweise) direkt auf die Verpackung zu drucken. Das spart Informationskarten oder zusätzliche Flyer und wir versuchen auf diese Weise, die Materialmenge zu reduzieren.



Kapitel 2
**Soziale
Verantwortung**

Soziale Verantwortung

Wir wollen Menschen glücklich machen. Mit unseren Blumen, aber auch mit der Art, wie wir arbeiten. Wir investieren in unsere Mitarbeitenden und in die Gesellschaft.

Wir wollen mit Gärtner:innen zusammenarbeiten, die gute Arbeitsbedingungen bieten. Und wir glauben fest daran, dass jede:r einen sicheren und angenehmen Arbeitsplatz haben sollte. Das bedeutet, dass alle die Möglichkeit haben sollten, sich in einer vielfältigen und integrativen Arbeitsumgebung entfalten zu können.

Und das ist noch nicht alles. Wir fühlen uns auch gegenüber der Gesellschaft verantwortlich. Wir wollen denjenigen ein Lächeln schenken, die es am meisten brauchen.



Was wir tun

Wir arbeiten aktiv mit unseren Lieferant:innen zusammen für gute Arbeitsbedingungen

Wir sind ein engagiertes Mitglied der Floriculture Sustainability Initiative (FSI) und arbeiten mit anderen Interessengruppen zusammen, um verantwortungsvolle Praktiken in der gesamten Branche zu gewährleisten. Erfahre mehr über die FSI auf Seite 27.

Wir haben auch Lenkungsausschüsse für moderne Sklaverei, Gesundheit und Sicherheit aufgestellt. Damit wollen wir sicherstellen, dass wir in keinem Teil unseres Unternehmens oder in der erweiterten Lieferkette auf Menschenrechtsverletzungen oder unsichere Praktiken stoßen.



Wir bilden ein vielfältiges Team

Wir bitten jedes Teammitglied, an einer Schulung zum Thema unbewusste Voreingenommenheit teilzunehmen, damit wir alle zu einem inklusiven Umfeld für unsere Kollegen:innen beitragen können.



Wir spenden für wohltätige Zwecke – in Bouquets, Zeit und Euro

Im Jahr 2022 spendeten wir fast 25.000 € an Wohltätigkeitsorganisationen wie die „Met je hart“-Stiftung und The Pollinators.



Aufbau eines diversen und inklusiven Teams

Wir wollen eine Kultur schaffen, in der sich jede:r respektiert und wertgeschätzt fühlt und gehört wird. Letztlich ist es unser Ziel, dass jedes Teammitglied das Gefühl hat, dazuzugehören und sich entfalten zu können.

Wir haben vor kurzem unsere Stellenbeschreibungen überarbeitet, um alle geschlechtsspezifischen und vorurteilsbehafteten Formulierungen zu entfernen und die Arbeit, die wir leisten, besser hervorzuheben, um unsere Kultur der Rücksichtnahme, der Fürsorge und des starken Zugehörigkeitsgefühls widerzuspiegeln. In den kommenden Monaten werden wir eine neu gestaltete Website über die Arbeit bei bloomon live stellen, die einen besseren Einblick in unsere Arbeitsweise und unser Engagement für Vielfalt, Gleichstellung und Integration bietet. Unser Ziel, mindestens 1 von 4 Bewerber:innen mit unterrepräsentiertem Hintergrund in die engere Auswahl zu nehmen, werden wir beibehalten. Bis 2023 werden 26 % unserer neuen Mitarbeitenden aus Gruppen stammen, die derzeit bei Bloom & Wild Group unterrepräsentiert sind.

Wir sind stolz auf die Fortschritte, die wir gemacht haben, aber wir wissen auch, dass wir noch mehr tun können. Und genau deshalb

...helfen wir dabei, die Tech-Branche zugänglicher zu machen

Die Tech-Branche ist ein Sektor, in dem die meisten Randgruppen nicht vertreten sind. Aber ein vielfältiges Team führt zu schnellerer Innovation, da es unterschiedliche Perspektiven einbringt.

Daher konzentrieren wir uns weiterhin darauf, den Anteil von Frauen und marginalisierten Gruppen in unseren Teams zu erhöhen. Derzeit sind 27 % unseres Tech & Data Teams Frauen, was über dem Branchendurchschnitt von etwa 20 % liegt. Wir haben uns zum zweiten Mal an der Tech Talent Charter beteiligt und sind dem All In Pledge beigetreten, um uns zu verpflichten, die Vielfalt innerhalb unseres Tech & Data Teams besser widerzuspiegeln.

Im September 2023 starteten wir unsere Partnerschaft mit SheCanCode – einer internationalen Technologie-Community für Frauen, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Geschlechterlücke in der Technologie-Branche zu schließen.

*<https://women-in-tech.org/context/>



1. ... schaffen wir einen integrativen Arbeitsplatz

Wir wollen nicht nur vielfältig sein. Für uns ist es ebenso wichtig, dass jede:r, der bei uns im Team arbeitet, sich bei der Arbeit wohlfühlt und sich unabhängig von ihrem oder seinem Hintergrund entfalten kann. Daher freuen wir uns, dass das Verbundenheitsgefühl unserer Mitarbeitenden stabil geblieben ist: Letztes Jahr lag es bei 79 %, jetzt sind es 79,1 %.

Wir arbeiten mit „The Hustle Crew“ und „The Other Box“ zusammen und haben vor kurzem eine Schulung zu Inklusion und Anti-Bias eingeführt. Darüber hinaus haben wir in unser Schulungsprogramm für Führungskräfte eine Erklärung aufgenommen, wie man als Führungskraft so inklusiv wie möglich handeln kann.

Um sicherzustellen, dass wir alle zu Themen der Vielfalt und Integration auf dem Laufenden bleiben, veranstalten wir regelmäßig „Lunch & Learn“-Sessions, zu denen wir Gastredner:innen oder Kolleg:innen einladen, die über ein bestimmtes Thema sprechen. Einige der Themen, die wir in letzter Zeit behandelt haben, waren Solidarität, psychische Gesundheit und LGBTQ+-Rechte. Wir haben auch neue Arbeitsgruppen, die sich auf Initiativen innerhalb unserer verschiedenen Säulen der Vielfalt und Integration konzentrieren.

Wir haben außerdem Maßnahmen eingeführt, die sicherstellen, dass unser gesamtes Team gleich behandelt wird. So haben wir zum Beispiel unsere Urlaubspolitik erweitert, um bezahlten Urlaub für Menschen in der Übergangsphase, für Schwangere und für Menschen, die den Elternurlaub mit ihrem oder ihrer Partner:in teilen möchten, zu ermöglichen.

Darüber hinaus bieten wir unseren Teams noch mehr Unterstützung:

- Erweiterter Familienurlaub für beide Elternteile
- Kostenlose Unterstützung bei psychischen Problemen durch Therapeut:innen und einen Erste-Hilfe-Kurs für psychische Gesundheit
- Tage der Freiwilligenarbeit
- Yoga-Kurse in unseren Büros
- Fahrräder für den Weg zur Arbeit
- Vier „Happiness Days“, einen „Celebration Day“ und flexible Feiertage
- Umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten und Trainingskurse
- Gesunde Snacks und Mittagessen

In diesem Jahr haben wir zum ersten Mal die „Sommerzeit“ ausprobiert. Während der ruhigeren Sommermonate konnte jede:r einen zusätzlichen halben Tag pro Woche frei nehmen.

„Die schönsten Bouquets bestehen aus einer Vielzahl verschiedenster Blumen. Das Gleiche gilt für die Menschen in unseren Teams – je vielfältiger, desto besser das Team. Wir bemühen uns gezielt um eine herzliche, vielfältige und inklusive Kultur. Unser Ziel ist es, dass jedes einzelne Teammitglied gleichberechtigt behandelt wird und sich zugehörig fühlt.“



Fiona Mullan,
Chief People Officer at Bloom & Wild Group

Engagement in der Gesellschaft

Wir kümmern uns nicht nur um die Menschen, mit denen wir arbeiten, sondern engagieren uns auch für die Gesellschaft, in der wir leben. Wir teilen die Freude an unseren Blumen und möchten damit denjenigen, die einsam sind, ein kleines Lächeln ins Gesicht zaubern.

Blumen für das Ronald-McDonald-Haus

Wenn Kund:innen oder ihre Nachbar:innen bei einer Lieferung nicht zu Hause sind, spenden wir diese Bouquets an das Ronald-McDonald-Haus.

Dabei handelt es sich um eine Wohltätigkeitsorganisation, die Familien mit kranken Kindern in schwierigen Zeiten unterstützt. Ihre Mission ist es, Familien eine gemeinsame Unterkunft oder andere Mittel zur Verfügung zu stellen, während ihr krankes Kind behandelt wird.

Spenden an die Stiftung „Met je hart“

Wir spenden an die Stiftung „Met je hart“ in den Niederlanden, wo wir unsere übrig gebliebenen Bouquets vor allem älteren Menschen schenken, die sich einsam fühlen.

Der Auftrag der Stiftung „Met je hart“ besteht darin, verletzte Menschen zusammenzubringen, indem sie dafür sorgt, dass die Menschen füreinander da sind und sich treffen. Zusammen zu sein und gemeinsam etwas zu unternehmen, macht das Leben schöner und bereichert es.



„Zum Muttertag suchten wir nach einer Initiative, die wir im Bereich Muttersein und Female Empowerment unterstützen konnten. Die Kinderhilfsorganisation MAMAS war die perfekte Wahl: ein Projekt in Südafrika, bei dem sich Mütter für Kinder einsetzen, die in großer Armut leben. Durch tägliche Betreuung, Bildung und Zuwendung geben sie über 70.000 Kindern eine Chance auf eine bessere Zukunft. Während unserer Muttertagskampagne haben wir von jedem unserer verkauften Deluxe-Sträuße 3 € an die Kinderhilfsorganisation MAMAS gespendet.“

Marie-Flore de Jongh
Director Brand & Range



Ehrenamtliche Mitarbeit

Wir wissen, dass es viele Organisationen gibt, die wir unterstützen können. Deshalb haben wir es für unsere Kolleg:innen einfacher gemacht, sich für eine Sache zu engagieren, die ihnen am Herzen liegt. Jedem Mitarbeitenden steht ein Tag im Jahr zur Verfügung, um sich ehrenamtlich für einen guten Zweck zu engagieren. Einige Kolleg:innen haben sich zum Beispiel ehrenamtlich um ältere Menschen gekümmert oder in Pflegeheimen für Menschen mit geistiger Behinderung geholfen. Unsere Mitarbeitenden haben Müll in einem örtlichen Park oder Naturschutzgebiet beseitigt. Wir ermutigen unsere Mitarbeitenden aktiv, diesen Tag zu nutzen.

Unsere nächsten Schritte

Wir freuen uns darauf, in den kommenden Jahren noch mehr zu tun.



Unsere Pläne:

- Wir sehen ein starkes Engagement für die Themen Vielfalt und Integration in unserem Unternehmen und werden weiterhin prüfen, wie wir Erkenntnisse bei der Einstellung neuer Kolleg:innen besser nutzen können.
- Eine Lunch & Learn-Session zum Thema Neurodiversität inspirierte uns zu der Frage, wie wir unsere Arbeitskultur und unser Arbeitsumfeld zugänglicher gestalten können. Neurodiversität kann sich z. B. auf Autismus, ADHS, Legasthenie und Dyspraxie beziehen. Um den individuellen Arbeitsstilen der Mitarbeitenden besser gerecht zu werden, haben wir daher ein Toolkit für neurodiverse Mitarbeitende eingeführt. Wir prüfen nun, wie wir diese Erkenntnisse auch auf unsere Websites und Apps anwenden können.
- Wir wollen die Zeit, die wir für Freiwilligenarbeit aufwenden, jedes Jahr erhöhen.



Kapitel 3

Ein Unternehmen verantwortungsvoll führen

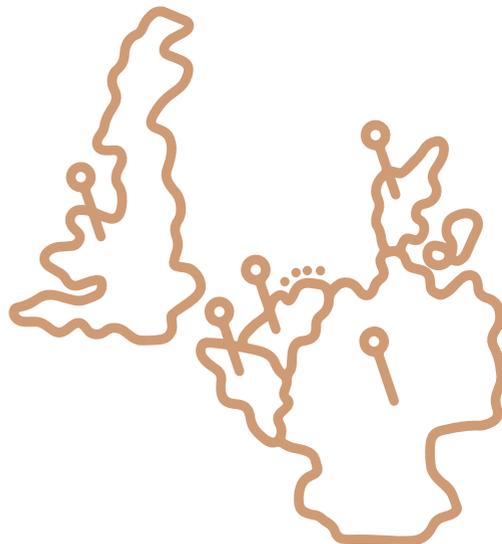


Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Unser Ziel? Wir wollen in unserer Branche führend sein, wenn es um Nachhaltigkeit geht. Wir integrieren Nachhaltigkeit in alle Bereiche unseres Tuns, unterstützt durch ethische Praktiken und transparente Prozesse.

Seit April 2021 sind wir Teil der Bloom & Wild Group. Als Gruppe können wir gemeinsam nachhaltig einkaufen und mit unseren Lieferant:innen zusammenarbeiten, um das Thema Nachhaltigkeit noch weiter voranzutreiben. Denn es gibt noch viel zu tun.

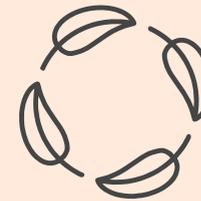
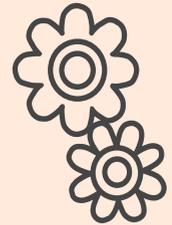
Gegründet im Jahr 2014, sind wir in fünf Ländern aktiv: in den Niederlanden, in Belgien, Deutschland, Dänemark und Großbritannien.



Was wir tun

Wir haben unsere Lieferkette drastisch verkürzt

Unsere Lieferkette ist kürzer, weil wir die Auktion und den Großhandel überspringen. Wir beziehen unsere Blumen direkt von den Gärtner:innen. Das Ergebnis? Frischere Blumen von höherer Qualität,



Wir sind ein abfallarmes Unternehmen

Wir verwenden detaillierte Prognosen und Online-Aktionen, um Abfälle zu minimieren.

Wir sind ein aktives Mitglied der Floriculture Sustainability Initiative (FSI)

Und zwar seit 2019.

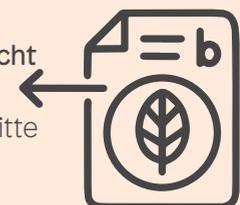


Wir haben ein engagiertes Nachhaltigkeitsteam, „Nachhaltigkeits-Champions“ und Lenkungsausschüsse

Denn wir wissen, dass wir bestimmte Ressourcen benötigen, um unsere Ziele zu erreichen.

Wir veröffentlichen unseren Nachhaltigkeitsbericht

Und halten Dich regelmäßig über unsere Fortschritte auf dem Laufenden.



Die Floriculture Sustainability Initiative (FSI)

Die FSI-Mitglieder bilden eine einzigartige Gruppe von internationalen Vorreiter:innen, die ihre Kräfte bündeln, um Nachhaltigkeitsfragen in einem marktorientierten Ansatz zu adressieren.

Warum ist bloomon Mitglied?

Wir begrüßen diesen integrierten Ansatz, da er den Horizont erweitert hat für die Förderung der Nachhaltigkeit in der Blumenbranche. Niemand kann dies allein tun.

Durch unsere Mitgliedschaft unterstützen wir die Arbeit in vier Hauptbereichen:

1. Verantwortungsvolle Beschaffung
2. Menschenwürdige Arbeit und Löhne
3. Ökologischer Fußabdruck
4. Verantwortungsvolles Verhalten

Bei bloomon unterstützen und ermutigen wir unsere Gärtner:innen zu einer vollständigen Zertifizierung gemäß dem FSI-Standardkatalog. Bei diesen Standards geht es um gute ökologische und landwirtschaftliche Praktiken. Sie umfassen auch soziale Zertifizierungen in Ländern, in denen wir uns an international anerkannte Anforderungen und die lokalen Arbeitsgesetze halten wollen. in landen waar we ons willen houden aan internationaal aanvaarde eisen en het plaatselijke arbeidsrecht.

„Wir schätzen es sehr, dass bloomon ein aktives Mitglied des FSI ist. Gemeinsam sehen wir, wie wichtig es ist, unsere Branche fit für die Zukunft zu machen. Nicht nur, um unsere ökologischen und sozialen Ziele bis 2025 zu erreichen, sondern auch um sicherzustellen, dass die Verbraucher:innen Blumen und Pflanzen mit gutem Gewissen genießen können. Jetzt und in Zukunft.“



Jeroen Oudheusden, Executive Officer FSI

Fokus auf Nachhaltigkeit und Zusammenarbeit

Nachhaltigkeit ist eine zentrale strategische Säule unseres unternehmerischen Handelns. Wenn wir uns auf Nachhaltigkeit konzentrieren, können wir nach unseren Werten handeln, und das macht uns zu einem besseren Unternehmen. Es hat uns geholfen, innovativ zu sein und neue Lösungen zu finden. Jedes Quartal arbeiten Teams im gesamten Unternehmen an Nachhaltigkeitszielen. Es gibt immer etwas, das wir noch besser machen können, und wir merken, dass alle mit Begeisterung dabei sind.



Eine kurze Lieferkette

bloomon hat die Lieferkette erheblich verkürzt, da wir unsere Blumen direkt von den Gärtner:innen beziehen und Auktionen oder den Großhandel überspringen. Das bedeutet, dass die Blumen frischer bei den Kund:innen ankommen, länger halten und dass deutlich weniger Müll im Laufe des Prozesses anfällt.

Unsere intelligenten Daten-Teams und -Tools helfen uns, die Nachfrage genau zu messen und unsere Prognosen kontinuierlich zu verbessern. Wie jede Vorhersage liegen wir nicht immer zu 100 % richtig, aber wir können unseren Bedarf sehr detailliert vorhersagen. Das Ergebnis? Sogar weniger Verschwendung beim Einkauf unserer Blumen.

„Unser Supply-Chain-Team konzentriert sich täglich darauf, den Fluss unserer Materialien zu kontrollieren. Wir verfolgen akribisch unseren Bestand – denke etwa an Reste und Überlieferungen von Partner:innen – und gleichen ihn mit unseren zukünftigen Bestellungen ab. Eines unserer Hauptziele ist es, die Verschwendung zu minimieren, und wir sind ständig auf der Suche nach Verbesserungen in unseren Prozessen, um dies zu schaffen. Jeder Stiel zählt.“

Lene van Alten – Supply Chain Analyst

Da wir unsere Gärtner:innen kennen, können wir uns direkt mit ihnen in Verbindung setzen, wenn wir auf ein Problem stoßen – etwa den Einsatz verbotener Pflanzenschutzmittel. Außerdem können wir so sicher sein, dass wir von Gärtner:innen beziehen, die nach ethischen Grundsätzen arbeiten, da sie zertifiziert sind.

„Wir ermutigen unsere Lieferant:innen aktiv dazu, nachhaltige Entscheidungen zu treffen. Einer der Hauptschwerpunkte ist der Einkauf von Blumen, die auf dem Seeweg statt per Luftfracht transportiert wurden. Wir sehen hier eine große Chance, denn Seefracht verursacht deutlich weniger CO2-Emissionen als Luftfracht, ohne dass die Qualität der Blumen darunter leidet. Um das Angebot an Seefracht zu maximieren, versuchen wir, in unseren Sträußen Blumensorten zu verwenden, die sich durch hohe Qualität und gute Haltbarkeit in der Vase bewährt haben.“vaasleven.“

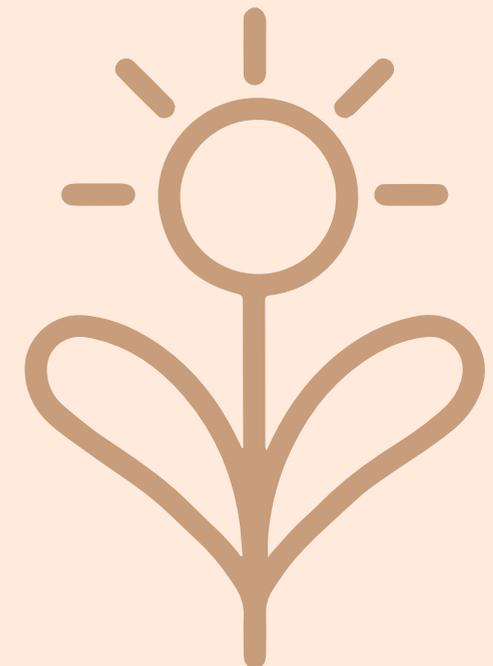
Tom van de Werken - Buyer

Was kommt als Nächstes?

Wir bei bloomon sind ehrgeizig. Bei allem, was wir tun. In naher Zukunft kannst Du daher noch mehr von uns erwarten.

Unsere Pläne:

- Wir halten Dich auf dem Laufenden über unseren Weg zu Net Zero. Unser nächstes CO2-Update kommt bald!
- Wir informieren regelmäßig in einem Nachhaltigkeitsbericht über unsere Ambitionen und Ergebnisse.
- Unser Ziel ist es, bis 2025 zu 90 % FSI-zertifiziert zu sein.
- Wir aktualisieren weiterhin unsere Nachhaltigkeitsstrategie und deren Anforderungen. Wir arbeiten auch weiterhin eng mit Lieferant:innen und anderen Partner:innen zusammen, um alle Bereiche, die wir mit unserem Blumen- und Pflanzenangebot sowie unseren Zusatzprodukten erreichen, einzubeziehen.





Wir sind stolz auf die Fortschritte,
die wir gemacht haben, und
entschlossen, die nächsten
Schritte zu unternehmen. Lass uns
in Kontakt bleiben und diese Reise
teilen.

bloomon

Für Fragen zu unserem Nachhaltigkeitsbericht
wende Dich bitte an
Pressekontakt: presse@bloomon.de